

Auf Straßen und Plätzen der Hauptstadt: TU-Studenten mit leidenschaftlichem Bekenntnis zu ihrem Vaterland, zum Kampf für die Sicherung des Friedens



Fotos: Foge (2), Sütterlin

Vorbereitungen zur 8. Tagung des ZK der SED

Das Beste für mein Land und den Frieden

Die 8. Tagung des Zentralkomitees der SED bekräftigte erneut den Standpunkt der vorangegangenen 7. Tagung, gerade in der jetzigen Situation die allseitige Stärkung der DDR in den Vordergrund zu stellen und die Beschlüsse des X. Parteitag über die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfolgreich zu verwirklichen. Politische Stabilität, ökonomische Dynamik, kontinuierliche Fortsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zum Wohle des Volkes sind von entscheidender Bedeutung für unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens.

Als Hochschullehrer reihe ich mich ein in die große Volksbewegung zur tatkräftigen Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR. Ich unterstütze voll und ganz den durch die 8. Tagung abgesteckten weiteren Weg, um das Jubiläumsjahr zum erfolgreichsten in der Geschichte unseres sozialistischen Vaterlandes zu machen.

Vor den Gesellschaftswissenschaftlern steht, wie die Gesellschaftswissenschaftliche Konferenz des ZK der SED im Dezember 1983 hervorhob — und die sie Feststellung wurde von der 8. Tagung herausgestellt — die entwickelte sozialistische Gesellschaft als einen ein-

heitlichen sozialen Organismus noch tiefer und gründlicher hinsichtlich ihrer Vorzüge, Gesetzmäßigkeiten und Triebkräfte zu erforschen und die Erregungsfaktoren und Werte des Sozialismus überzeugend zu propagieren. Für mein Tätigkeitsfeld in Lehre und Forschung sehe ich davon ausgehend für die nächste Zeit vor allem zwei wesentliche Gesichtspunkte:

— Bei Lehrkräften und Studenten die Erkenntnis vom untrennbaren Zusammenhang unseres Kampfes um die Erhaltung des Friedens und der allseitigen Stärkung unserer Arbeiter- und Bauernmacht zu vertiefen;

— die weiteren Konsequenzen zu überlegen, die sich aus der Feststellung der 8. Tagung ergeben, daß eine neue Etappe der Verwirklichung der vom X. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie begonnen hat.

Der Festigung klassenmäßiger Positionen zur Verwirklichung der neuen Etappe der ökonomischen Strategie der Partei und zur Friedenspolitik des Sozialismus, der Durchsetzung der Einheit von Bekenntnis und Tat, sollen vor allem im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Leistungsabrechnung und der Festlegung der Aufgabenstellungen für das kommende Planjahr alle meine Anstrengungen gelten.

Doz. Dr. sc. oec. Werner Fürbaß, Sektion Marxismus-Leninismus

Zu höherer Effektivität gelangen

In der von der 8. Tagung des ZK der SED gezogenen Bilanz unserer auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik kommt überzeugend zum Ausdruck, daß der vom X. Parteitag beschlossene Kurs der weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe von den Werktätigen mit Erfolg in die Tat umgesetzt wird. Das bekräftigen die erreichten Ergebnisse in Industrie und Landwirtschaft. Die jüngsten gemeinsamen Beschlüsse von Partei, Gewerkschaft und Regierung über die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien mit drei und mehr Kindern sowie die Erhöhung der Renten sind beides Zeugnis dafür, daß in unserem Land soziale Sicherheit und Geborgenheit oberstes Gebot sind.

Die 8. Tagung unterstreicht die neue Etappe bei der Verwirklichung der vom X. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie. Es gilt, dem Prozeß der Intensivierung umfassenden Charakter zu verleihen, stabile Grundlagen für seine Entwicklung auf lange Sicht zu schaffen und durch neue Produkte und neue Technologien zu höherer Effektivität zu gelangen. Damit wachsen auch und vor allem die Anforderungen an Wissenschaft und Technik.

Deshalb kommt es für mich als Student am Industrie-Institut darauf an, mir mit Konsequenz die erforderlichen theoretischen Grundlagen zu erarbeiten, um nach erfolgreichem Abschluß

Unsere Republik noch stärker machen

Mit besonderer Freude nahm ich Kenntnis von den jüngsten sozialpolitischen Maßnahmen für kinderreiche Familien und Rentner. Ich sehe darin einen weiteren Ausdruck der Kontinuität der Politik unserer Partei, die mit aller Konsequenz auf das Wohl des Volkes und den gesellschaftlichen Fortschritt gerichtet ist. Zugleich empfinde ich diese Maßnahmen als Zeichen der erfolgreichen Entwicklung unserer Republik, insbesondere auch ihrer ökonomischen Leistungskraft. Daß diese Beschlüsse unter den gegenwärtigen Bedingungen des Wettstreits und der damit verbundenen ökonomischen Belastungen gefaßt werden konnten, kann nur als Herausforderung verstanden werden, unsere Republik durch gute Arbeitsleistungen noch stärker zu machen.

Als Hochschullehrer und Gewerkschaftsfunktionär sehe ich deshalb meine politische Aufgabe darin, die Beschlüsse der 8. Tagung des Zentralkomitees so zu erläutern, daß sie als Ansprüche an die weitere Erhöhung der Leistungskraft auch unserer Universität verstanden werden.

Doz. Dr. sc. phil. Eva Schmidt, Sektion Marxismus-Leninismus

Das gehört zu unserer erfolgreichen Bilanz

Die TU verfügt über eine materiell-technische Basis, die umfangreiche Forschungs- und Ausbildungsleistungen sicherstellt. Sie umfaßt heute einen Bestand von über 200 000 Grund- und Arbeitsmitteln mit einem Bruttowert von über 690 Millionen Mark. Von 1981 bis 1983 stieg er um 14,3 %, vor allem durch Neuausstattung und Modernisierung mit modernen wissenschaftlichen Großgeräten und Maschinen.

Die TU Dresden verfügt gegenwärtig über 1 900 Gebäude und bauliche Anlagen mit etwa 19 000 Räumen, 9 800 Hörsaalplätzen, 3 300 Seminarraumplätzen, 5 800 studentischen Arbeitsplätzen, 6 100 Arbeitsplätzen für Mitarbeiter, 11 517 Wohnheimplätzen sowie 2 700 Tischplätzen in den Mensen.

Jährlich stehen den TU-Angehörigen 6 179 Ferienplätze in den FDGB Ferienheimen, Betriebserholungsheimen sowie Naherholungs- und Austauschplätzen zur Verfügung.

Das ZK der SED und das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratulierten zum 80. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. Dr. E. h. Werner Gruner, Sektion Kfz-, Land- und Förderungstechnik

In der Grußadresse des Zentralkomitees heißt es: Wir ehren Sie als einen verdientvollen Wissenschaftler und Hochschullehrer, der durch hervorragende Leistungen in Lehre, Forschung und

Praxis auf wesentlichen Gebieten der Landtechnik nationale wie internationale Anerkennung gefunden hat. In zahlreichen Funktionen, darunter als Sektionsdirektor, Prorektor und Rektor, haben Sie entscheidenden Anteil an der Entwicklung der Technischen Universität Dresden zu einer leistungsfähigen sozialistischen Bildungs- und Forschungsstätte.



Herzliche Gratulation für Prof. Dr.-Ing. Dr. E. h. Werner Gruner zu seinem 80. Geburtstag am 7. Juni 1984. Foto: Gerlach

Befähigung der Studenten für Jahr 2000 und darüber hinaus

Der vom Genossen Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, erstattete Bericht an die 8. Tagung des Zentralkomitees machte auch überzeugend sichtbar, wie hochbedeutsam die intensive und umfassende Diskussion zur bestmöglichen Umsetzung der vom Politbüro im Juni 1983 beschlossenen „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ ist.

Der Klärungsprozeß zu den bildungspolitischen Zielen der Konzeption wird bei engem Zusammenwirken von Technischer Universität und Praxispartnern mit der weiteren Ausarbeitung der inhaltlichen Anforderungen an Lehre und Studium künftiger Absolventen der Fachrichtung Kartographie fortgesetzt. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die Befähigung der Studenten zum selbständigen Wissenserwerb und die Gewährleistung der Einheit von Aus- und Weiterbildung zu richten. Hier handelt es sich um eine wesentliche Voraussetzung für die Aufgabenerfüllung eines sozialistischen Hochschullehrers der Kartographie über das Jahr 2000 hinaus.

Bei der Lösung der gestellten Aufgabe, mit Beginn des Studienjahres 1985 für die Kartographiestudenten die probeweise Einführung des neuen Studienplanes umfassend und effektiv vorzubereiten, werden die Genossen Hochschullehrer und die Genossen Mitarbeiter der Fachrichtung Kartographie beispielhaft vorgehen.

Prof. Dr. phil. habil. R. Ogrissek, NPT Leiter der Fachrichtung und des Wissenschaftsbereiches Kartographie der Sektion Geodäsie u. Kartographie

Viele Höhepunkte

(Fortsetzung von Seite 1) ballturnieren, Kegelspaß und dem GST-Schießstand.

Den Abschluß unserer „Woche der Jugend und Sportler“ bildete am 1. Juni der Lehrlingsabend im FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“. Genosse Prof. Jacobs sprach sehr anschaulich über die Aufgaben der TU zur weiteren Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die daraus erwachsende Verantwortung der werktätigen Jugend, deren Ideen, Talente und Schöpferkraft gefragt sind.

Diskotänze leiteten dann zum geselligen Teil über, bei dem auch die „SaTuriker“ nicht fehlten.

Bewährt seit 1976: Postgraduales Studium Informationsverarbeitung

Am 13. April erfolgte durch den Direktor der Sektion Informationsverarbeitung, Prof. Dr. rer. oec. D. Schubert, die feierliche Verabschiedung der Absolventen der Matrikel 4 des postgradualen Studiums Informationsverarbeitung.

Der Beginn der Weiterbildung von Praxiskadern in dieser inzwischen sehr bewährten Studienform geht an unserer Sektion auf das Jahr 1976 zurück. Die Teilnehmer sind Hoch- und Fachschulabsolventen naturwissenschaftlicher, ingenieurtechnischer und ökonomischer Fachrichtungen, die u. a. bereits langjährig erfolgreich und oft auch in leitender Funktion auf diesem Gebiet der Informationsverarbeitung tätig sind, aber kein entsprechendes Grundstudium absolviert haben.

Diese Grundausbildung wird ihnen an unserer Sektion in Form eines zweijährigen Fernstudiums (10 ein- bzw. zweiwöchige Studienkurse mit insgesamt 430 Stunden Lehrveranstaltungen, 880 Stunden Selbststudienzeit, Kapazität: 30 Teilnehmer) vermittelt. Sie beinhaltet

international gesicherte theoretische Grundlagen und Prinzipien der Informationsverarbeitung und ihrer Anwendungen und ist als Qualifikation für den Arbeitsplatz konzipiert.

Während in Matrikel 1 und 2 entsprechend den damaligen Anforderungen die Ausbildung weitgehend profrechnerorientiert erfolgte, wurden die Matrikel 3 und 4 und insbesondere die künftige Matrikel 5 entsprechend den in den Dokumenten des X. Parteitages der SED formulierten volkswirtschaftlichen Bedürfnissen unserer Republik in steigendem Maße in Richtung Mikrorechnerentwicklung profiliert. Das kontinuierlich erweiterte und aktualisierte Lehrgebiet Mikrorechnerentwicklung beinhaltet die Lehrfächer Grundlagen der Mikrorechnerentwicklung (in dem insbesondere die geräte-technische Basis in unserer Republik vorgestellt wird), Programmierung von Mikrorechnern, Betriebssysteme für Mikrorechner und ein umfangreiches Mikrorechnerpraktikum im Praktikumskabinett unserer Sektion.

Im zweiten Studienjahr fertigten die

Teilnehmer eine Abschlussarbeit (im Umfang einer Ingenieursarbeit) an. Ziel ist es hier, das im postgradualen Studium neu erworbene Wissen zur Lösung einer Aufgabenstellung des unmittelbaren betrieblichen Arbeitsgebietes des Teilnehmers einzusetzen.

Den praktischen Nutzen unseres postgradualen Studiums belegt nicht zuletzt die Tatsache, daß eine Reihe von Betrieben und Institutionen bereits über mehrere Matrikel Praxiskader zu diesem Studium an unsere Sektion delegieren und viele der inzwischen 100 Absolventen auch später durch fachliche Kontakte mit unserer Sektion verbunden bleiben.

Die Matrikel 5 des postgradualen Studiums Informationsverarbeitung begann am 21. Mai mit 38 Teilnehmern. Als Beauftragter für Weiterbildung der Sektion betrachte ich die bestmögliche wissenschaftsorganisatorische Betreuung auch dieser Matrikel als meinen persönlichen Beitrag zu einer würdigen Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

Doz. Dr. Erwin Stoschek, Sektion Informationsverarbeitung

Enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis auf „Tharandter Forum“

Seit 1983 finden jährlich zwei „Tharandter Foren“ an der Sektion Forstwirtschaft statt. Sie geben auf eine Anregung der Bezirksleitung Dresden der SED zurück und haben die Erfahrungen des „Meißner Forums“ der Landwirtschaft zur Grundlage. Im 3. „Tharandter Forum“ am 5. April 1984 diskutierten leitende Partei- und Wirtschaftskader aus den staatlichen Forstwirtschaftsbetrieben (StFB) und Wissenschaftler der Sektion Forstwirtschaft zum Thema: „Intensivierung durch Vervollkommnung der Organisation der forstlichen Produktion“.

In der Eröffnung verwies der Direktor der Sektion, Prof. Dr. habil. Paul, auf die richtungweisenden Worte des Genossen Erich Honecker auf der 7. Tagung des ZK der SED zu diesem Thema, daß es „ohne eindeutig festgelegte Verantwortung auch im Sozialismus keine effektive Wirtschaftsführung geben“ kann. Er forderte dazu auf, diese Feststellung zu beachten bei der Realisierung der Beschlüsse des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates der DDR „Über die erhöhte Verantwortung der Revier- und Oberförster für die Waldbestände in ihrem Territorium“ und „Über weitere Maß-

nahmen zum Schutz der Wälder“ vom 24. 2. 1983.

Einführend wurden die Grundsätze und Vorschläge zur Organisation der forstlichen Produktion vorgetragen, die von Wissenschaftlern und Praktikern kollektiv erarbeitet wurden. Ihnen folgten die mit Interesse aufgenommenen Beiträge von Studenten des 4. Studienjahres über ihre Ergebnisse und Analysen über die derzeitige Organisation der Produktion in repräsentativen Betrieben (StFB) und Beiträge aus den StFB über ihre Erfahrungen bei der Organisation der Produktion in Verwirklichung der o. g. Beschlüsse.

Besonders eindrucksvoll war es für die Teilnehmer, wie engagiert sowohl junge Absolventen unserer Bildungseinrichtung, ob in verantwortlicher Funktion in den StFB oder als Wissenschaftler tätig, als auch die Studenten sich dieser wichtigen Aufgabe stellen.

Im Schlußwort verwies Genosse Dietz, Sektionsleiter der Abteilung Landwirtschaft der Bezirksleitung Dresden der SED, darauf, daß die „Tharandter Foren“ ein weiterer Schritt auf dem Weg zur notwendigen höheren Qualität in der Verbindung von Wissen-

schaft und Praxis sind und daß das 3. „Tharandter Forum“ ein wesentlicher Beitrag ist, die Beschlüsse der 7. Tagung des ZK der SED und die des Politbüros auf dem Gebiet der Forstwirtschaft zu verwirklichen.

Doz. Dr. sc. Erich Kohlsdorf, Sektion Forstwirtschaft

Schneller und ...

(Fortsetzung von Seite 1)

übertragenen Aufgaben für das Jahr 1985 zu lösen und zu überbieten.

Dabei verwies er auf die Bedeutung des untrennbaren Zusammenhangs der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1985 mit der Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung der DDR und des 40. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus. Er forderte alle Kollektive dazu auf, neue anspruchsvollere Aufgaben bei Fortführung bereits übernommener Verpflichtungen zu übernehmen und hohe Leistungen mit gleichen oder geringeren Fonds zu erzielen.

Eine wesentliche Aufgabe bei der Plandiskussion besteht darin, alle Mitarbeiter und Studenten einzubeziehen und die Plandiskussion in diesem Jahr durch intersektionelle Beratungen und eine engere Zusammenarbeit mit den Praxispartnern zu einer neuen Qualität zu führen.

Des weiteren gratulierte das Sekretariat der SED-Kreisleitung zum 80. Geburtstag

Genossen Prof. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Kurt Pommer, Sektion Elektrotechnik. Die Glückwunschschriften würdigen u. a. den bedeutenden Beitrag, den der Jubilar in jahrzehntelangen aktiven Wirken als Ingenieur, Werkdirektor, Forscher und Hochschullehrer für die Entwicklung von Wissenschaft und Technik sowie unseres sozialistischen Hochschulwesens geleistet hat. Sehr große Verdienste erwarb sich Genosse Pommer auch als Rektor der TH Dresden von 1956 bis 1958 sowie als Mitglied der Hochschulparteileitung.

Genossen Herbert Frieße, Genossen Kurt Müller

60. Geburtstag

Genossen Herbert Frieße, Genossen Kurt Müller

70. Geburtstag

Genossen Erich Clauß, Industrie-Institut

65. Geburtstag

Genossen Willi Häbald

50. Geburtstag

Genossen Dr. Werner Pfalz, Sektion Forstwirtschaft

Öffnungszeiten der Bibliothek im Juli und August 1984

Forschungsbibliothek (Mommstr./Dülferstr.) 1. 7. bis 29. 7. Mo. bis Fr. 10-16 Uhr 30. 7. bis 12. 8. geschlossen 13. 8. bis 2. 9. Di. u. Do. 10-16 Uhr ab 3. 9. normale Öffnungszeiten
Studentenbibliothek (Hochschulstraße 45) 1. 7. bis 29. 7. Mo. bis Fr. 10-16 Uhr 30. 7. bis 2. 9. geschlossen

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8; Ruf: Einwahl-Nr. 463 HA 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Riad; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III-9-288 Grafischer Großbetrieb Völkerrfreundschaft Dresden, BT Julian-Orimau-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.

eng gebunden